

Begrüßung:

Sehr geehrter Herr Dr. Vielberth,
(Unternehmensgründer)

sehr geehrte Frau Vielberth,
(Ehefrau von Herrn Dr. Vielberth)

sehr geehrter Herr Pfaller,
(Geschäftsführer Süd-West-Park Management GmbH)

sehr geehrter Herr Bretthauer,
(Zentralgeschäftsführung der Unternehmensgruppe
Dr. Vielberth)

sehr geehrter Herr Bürgermeister,
(Horst Förther – 2. Bürgermeister der Stadt Nürnberg)

meine sehr geehrten Damen und Herren!

- Begrüßung -

Zunächst möchte ich mich für die Einladung und die freundliche Begrüßung bedanken.

Es ist mir eine große Freude, mit Ihnen das **20-jährige Jubiläum des Südwestparks Nürnberg** zu feiern.

Erfolgs- geschichte Südwestpark

Denn der Südwestpark ist eine Erfolgsgeschichte! Er steht heute für

- **mehr als 200 Unternehmen** mit
- **circa 7.000 Arbeitsplätzen**
- auf rund 190.000 Quadratmetern
Gesamtmietfläche.

Entwicklung des Südwestparks

Begonnen hat diese Entwicklung wie so oft mit der Weitsicht eines Unternehmers.

Sie, **Herr Dr. Vielberth**, haben bereits vor über zwei Jahrzehnten die Potenziale des tertiären Sektors und die **Standortqualitäten Nürnbergs** erkannt.

Dank Ihrer Initiative konnte auf dem brach liegenden Sandoz-Gelände in Nürnberg-Gebersdorf innerhalb weniger Jahre ein **dynamischer Business Park** geschaffen werden.

**Südwestpark als
Beispiel für
Strukturwandel**

Der **Südwestpark** ist exemplarisch für den gesamten Wirtschaftsraum Nürnberg. Denn er ist auch ein **Paradebeispiel für die erfolgreiche Bewältigung des Strukturwandels** in der Region.

**Nürnberg im
Strukturwandel**

Gerade die traditionelle Industriestadt **Nürnberg** wurde **in der Vergangenheit hart von Wettbewerb und Wandel getroffen**. Ich erinnere nur an die **Schließung von AEG**, die **Insolvenz bei Grundig** oder das **jüngste Aus für Quelle**.

Für die Betroffenen war und ist der Verlust des Arbeitsplatzes eine bittere und schmerzliche Erfahrung.

Aber der Strukturwandel ist ein Wesensmerkmal unserer Sozialen Marktwirtschaft. Wir müssen mit dieser Herausforderung leben. Um so mehr gilt es, gleichzeitig alles daran setzen, **gute Rahmenbedingungen** für neue und zukunftsfähige Arbeitsplätze in Nürnberg zu schaffen.

Projekte wie der **Südwestpark** machen da Mut. Hier wurde konsequent der Weg in die **Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft** gegangen. Das hat den gesamten **Wirtschaftsraum Nürnberg** vorangebracht.

Meine Damen und Herren!

**Metropolregion
Nürnberg meistert
Strukturwandel**

Auch wenn noch viel zu tun bleibt. Der Wirtschaftsraum Nürnberg hat im Strukturwandel unbestreitbare Erfolge vorzuweisen:

Mit einem **Bruttoinlandsprodukt von über 100 Milliarden Euro** ist die Metropolregion Nürnberg **ein europaweit bedeutsamer Wirtschaftsraum.**

Mit dieser Wirtschaftsleistung übertrifft sie unter anderem die Slowakei, Ungarn oder Kroatien.

Zahlreiche Hochschulen und Forschungseinrichtungen machen die Region außerdem zu einem **Wissenschafts- und Forschungsstandort, der europaweit seinesgleichen sucht.**

Aber **auch national** braucht sich der Wirtschaftsraum Nürnberg als **eines der zehn größten Wirtschaftszentren** nicht zu verstecken.

Seine **Innovationskraft und sein High-Tech-Potenzial** sind deutlich größer als in den meisten vergleichbaren Regionen. Auch beim **Wirtschaftswachstum und der Beschäftigung** ist die Entwicklung besser als in Gesamtdeutschland.

Der Wirtschaftsraum Nürnberg zeichnet sich schließlich zudem durch eine erstklassige **Infrastruktur** aus. Straße, Schiene, Flughafen und Binnenhäfen bieten eine hervorragende Verkehrsanbindung.

Mit einem Satz: **Sie leben und arbeiten in einer Region, die Zukunft hat.**

Dank an Unternehmer

Das ist in erster Linie der Verdienst der Unternehmerinnen und Unternehmer, der Selbständigen, Freiberufler und Existenzgründer hier in der Region.

Beitrag der Politik Aber auch die **Landespolitik** hat ihren Beitrag geleistet, oft im Schulterschluss mit der kommunalen Seite.

**Strukturprogramm
Nürnberg-Fürth**

Jüngstes Beispiel dafür ist das 115 Millionen Euro schwere Modernisierungs- und **Strukturprogramm für die Region Nürnberg-Fürth.**

Mit einem Fördervolumen von 50 Millionen Euro ist der **Energie Campus Nürnberg** das Herzstück des Programms. Als **weitere Projekte** nenne ich hier beispielhaft nur

- das bayerische Technologiezentrum für elektrische Antriebstechnik, das sogenannte **E-Drive-Center** und
- die **Service Factory Nürnberg** auf dem ehemaligen Quelle-Gelände, die sich der Entwicklung innovativer Logistik-Dienstleistungen widmet.

**Innovations-offensive
BayernFIT**

Weil neue Ideen so eminent wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sind, setzen wir zudem alles daran, die **Innovationskraft der Wirtschaft hier vor Ort zu stärken.**

Mit unserer **Innovationsoffensive BayernFIT** bauen wir die anwendungsnahe Forschungsinfrastruktur und zukunftssträchtige Kompetenzfelder hier vor Ort aus. Ich erinnere nur an

- das neue Rechenzentrum für die Hochschule Nürnberg
- sowie das Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts am Standort Erlangen.

Clusteroffensive

Als Sitz der Cluster Medizintechnik, Automotive, Leistungselektronik, Energietechnik, Bahntechnik, Logistik und Neue Werkstoffe spielt die High-Tech-Region Nürnberg selbstverständlich auch eine wichtige Rolle in unserer Clusteroffensive.

Bayerisches Mittelstandsprogramm

Nicht zu vergessen die Förderung des unternehmerischen Mittelstandes: Aus dem **Bayerischen Mittelstandskreditprogramm** wurden allein im Zeitraum zwischen 2000 und 2009 in der Stadt Nürnberg:

- Investitionen in Höhe von 184 Millionen Euro angestoßen,
- 1.011 neue Arbeitsplätze geschaffen
- und 5.310 Arbeitsplätze gesichert.

- Regionalförderung** Weitere Impulse setzt unsere **Regionalförderung**. Wir haben die Regionalfördermittel ausschließlich für die Städte Nürnberg und Fürth **um 10 Millionen Euro** aufgestockt und damit klare Prioritäten für die Region gesetzt.
- S-Bahn-Ausbau** Außerdem stellen wir sicher, dass die **öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur** auf hohem Niveau fortgeführt werden. Beim **S-Bahn-Ausbau**, den wir mit Mitteln in Höhe von 155 Millionen Euro fördern, stehen ja große Verbesserungen unmittelbar bevor.
- Invest in Bavaria** Darüber hinaus forcieren wir zur Unterstützung der Region Nürnberg-Fürth die Maßnahmen für **Standortmarketing und Ansiedlung**.
- Ich meine: All diese genannten Maßnahmen, Projekte, Programme und Förderungen sind gut angelegtes Geld. **Es bringt die Metropolregion Nürnberg entscheidend voran.**
- Meine Damen und Herren!

Fachkräftemangel als Herausforderung der Zukunft

Auf den bisherigen Erfolgen dürfen wir uns aber nicht ausruhen. Am Horizont zeichnen sich bereits neue Herausforderungen ab.

Eine liegt mir dabei besonders am Herzen: Schon im ersten Jahr nach der schweren Wirtschaftskrise wird der **Mangel an qualifizierten Arbeitskräften** zunehmend zum **Engpassfaktor der Wirtschaft**.

Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren aufgrund des demografischen Wandels noch weiter verschärfen:

- Aufgrund der Überalterung der Gesellschaft verlieren wir ab 2015 jedes Jahr 250.000 Arbeitskräfte.
- Bereits dann fehlen nach Schätzungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung 3 Millionen Erwerbspersonen – vor allem Fachkräfte.

6-Säulen-Strategie

Um die **Wachstumsbremse Fachkräftemangel** zu lösen, sind Politik und Wirtschaft gleichermaßen gefordert.

Punktuelle Einzelmaßnahmen bringen uns dabei nicht weiter. Vielmehr brauchen wir ein **Gesamtkonzept**, das aus meiner Sicht **sechs Säulen** enthalten sollte.

1. Arbeitslosigkeit abbauen

In erster Linie müssen wir selbstverständlich den **Abbau der Arbeitslosigkeit** und die Reintegration von Hartz IV-Empfängern weiter vorantreiben.

Eine **Parallelität von Arbeitslosigkeit und Arbeitskräftemangel** ist sowohl wirtschaftspolitisch als auch sozialpolitisch **nicht akzeptabel**. Das gilt gerade auch für Nürnberg!

2. Aus- und Weiterbildung stärken

Wir müssen zweitens die bewährte **Aus- und Weiterbildung weiter stärken**. Die Auszubildenden von heute sind schließlich die Fachkräfte von morgen.

Ich bin mir sicher, ohne eine ausreichende Zahl gut ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätte es die **Erfolgsgeschichte des Südwestparks** nicht in dieser Form gegeben.

3. Erwerbsbeteiligung erhöhen

Wir müssen drittens auch die Potenziale von Migranten und Älteren noch besser nutzen. Allein auf die Jugend zu setzen wird nicht reichen. **Leistung muss zählen, nicht Herkunft oder Lebensalter!**

4. Zuwanderung von Fachkräften

Bayern muss viertens attraktiv sein für die **Zuwanderung von Arbeitskräften** aus dem **In-** und **Ausland**.

Die **Binnenbilanz** stimmt: Allein in den **letzten 10 Jahren** sind **per Saldo** mehr als **400.000 Menschen** aus anderen **Bundesländern ins Unternehmerland Bayern** gekommen.

Zuwanderungs- und Beschäftigungshürden zu hoch

Das allein kann die **Fachkräftelücke** aber bei weitem nicht schließen. Wir müssen uns auch im **globalen Wettbewerb** um die besten Köpfe **besser positionieren**.

Mittelfristig muss die **Zuwanderung von qualifizierten Kräften** durch eine **umfassende Lösung über ein Punktesystem** nach kanadischem oder australischem Vorbild gesteuert werden.

Ich weiß, gerade das Thema **Zuwanderung** weckt bei vielen **Menschen Ängste und Vorbehalte** und ist in manchen Branchen nicht unumstritten. Dafür habe ich **Verständnis** und ich weiß auch, dass beim damit zusammenhängenden Thema **Integration** noch viel zu tun ist.

Aber für mich steht fest: Ohne eine **Liberalisierung unseres Zuwanderungsrechts** werden wir die Herausforderung Fachkräftesicherung nicht bestehen können. Deshalb müssen wir diesen Weg **zum Wohle unseres Mittelstandes frei von Ideologien und Denkblockaden angehen.**

Meine Damen und Herren!

5. Unternehmensnachfolge und Existenzgründung

Nicht nur qualifizierte Arbeitnehmer, auch die **potenziellen Unternehmer werden weniger.** **Die fünfte Säule unserer Strategie** setzt daher bei den Themen **Unternehmensnachfolge und Existenzgründung an.** Hier müssen wir noch aktiver werden und die Potentiale zusätzlicher Arbeitsplätze besser heben.

6. Innovationsfähigkeit erhalten

Sechstens müssen wir die **Innovationsfähigkeit der Unternehmen erhalten** – auch wenn Belegschaften und Entscheidungsträger älter werden.

Auch hier spielt das Thema **Zuwanderung** eine entscheidende Rolle. Eine internationale Wirtschaft wie Deutschland braucht **internationale Teams** und **muss kulturelle Pluralität nicht fürchten**.

Wir sind auf **internationalen Wissensaustausch** angewiesen, um die **Innovationsführerschaft** in vielen Bereichen zu halten.

Meine Damen und Herren!

In diesen **6 Bereichen** müssen wir handeln, um die Herausforderung Fachkräftesicherung zu bestehen.

Dabei darf eines nicht vergessen werden:

Jährlich kehren viele tausend gut und teuer ausgebildete Menschen Deutschland den Rücken. Diesen Verlust gilt es zu stoppen. Außerdem müssen wir den Trend umkehren und ausgewanderte Spitzenkräfte wieder zurückholen.

Beides können wir nur erreichen wenn wir **mittel- und langfristig attraktive Rahmenbedingungen für unsere Leistungsträger und Talente** schaffen.

Das heißt wir müssen:

- den Mittelstand entlasten
- die Wachstumskräfte stärken und
- die Haushalte qualitativ, ohne Abstriche bei den Zukunftsinvestitionen, konsolidieren.

Schluss

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich zum Schluss kommen!

Ein Slogan der Metropolregion Nürnberg lautet:

„Kommen. Staunen. Bleiben“:

- Ich bin **gekommen**, um Ihnen zum 20-jährigen Jubiläum zu gratulieren.
- Ich **staune** über die hervorragende Entwicklung des Südwestparks.
- Und ich **bleibe**, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und einen gelungenen Abend zu verbringen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!
Sie können sehr stolz auf sich und das
Erreichte sein!

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute
und dass sich die Erfolgsgeschichte des
Südwestparks mindestens in den nächsten
20 Jahren fortsetzt.

Vielen Dank!